

## Aubach ist biologisch tot

-bb- Wie die RZ bereits in ihrer letzten Ausgabe berichtet hat, ist am Freitag, 9. Oktober, am späteren Nachmittag durch ein Leck in der Inzlinger Kartonagefabrik J. Muchenberger Heizöl in den Aubach gelangt. Nur durch das rasche Eingreifen des Chefs der Gemeindegärtnerei Riehen, Dominik Zurfluh, und des Riehener Flurbannwartes Peter Huber hat Schlimmeres verhindert werden können. Durch das Schliessen der Wasserzufuhr hat das Reservat im Aotal vor einer Verschmutzung bewahrt werden können, und durch die Umleitung des Aubaches bei der Schlossgasse direkt in die Kanalisation und damit in die ARA ist das Grundwasser der Langen Erlen und somit das Trinkwasser nicht verschmutzt worden. Der Aubach hingegen ist biologisch tot.

Martin Frei, Mitglied der Naturschutzkommission Riehen und Teilzeit-

angestellter bei der Gemeinde Riehen für das Reservat im Aotal, ist am Samstag nach dem Zwischenfall und am Donnerstag vergangener Woche im Aotal gewesen und hat Untersuchungen zum Grad der Ölverschmutzung durchgeführt. «In den Reservatsweihern habe ich keine Schädigungen feststellen können», erklärte der Biologe der RZ seine Resultate. «Die Schilfwiese und die beiden Tümpel auf der anderen Seite des Aubaches weisen eine geringe Verschmutzung ohne grössere Auswirkungen auf. Im Verteilbecken zu den Reservatsweihern, im sogenannten Vorfluter, hingegen sind einzelne Kleinlebewesen eingegangen.»

Der Aubach selbst ist von der Ölverschmutzung stark betroffen. «An keinem Standort, wo normalerweise ein

Fortsetzung auf Seite 3



Relativ wenig Öl genügt, um das Leben im Aubach zu zerstören.

Fortsetzung von Seite 1

## Aubach ist biologisch tot

häufiges bis massenhaftes Vorkommen von Kleinlebewesen wie Flohkrebse, Eintagsfliegenlarven oder Mückenlarven festgestellt werden kann, konnte ich etwas finden. Für mich ist der Aubach deshalb biologisch tot», zieht Martin Frei weiter Bilanz. «Unter den Steinen, dort wo die Kleinlebewesen ihre Lebensräume haben, hat sich Öl angesammelt, das nur durch ein Hochwasser oder durch Reinigungsmaßnahmen wie Durchspülen des Baches wieder weggespült werden kann.» Die beiden Bewässerungsgräben sind ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden. «Im Graben auf der linken Talseite gibt es keine Lebenszeichen mehr. Auf der anderen Talseite ist die Verschmutzung geringer, dort haben einzelne Kleinlebewesen überlebt», so Martin Frei.

Wenn das Öl restlos weg ist, sollte eine Wiederbesiedlung mit Kleinlebewesen nach Ansicht von Martin Frei in den nächsten Monaten möglich sein. Diese hänge allerdings stark von der Generationenfolge und dem Populationsaufbau der Tiere ab.

### Späte Alarmierung

Wie die RZ vom Chef des Gewässerschutzamtes Basel-Stadt, Germain Della Bianca, erfuhr, haben der Schadensverursacher und die Feuerwehr Inzlingen die Verschmutzung anfänglich unterschätzt. Sie seien davon ausgegan-

gen, dass ein grosser Teil des ausgelaufenen Heizöls in die Kanalisation gegangen ist. Dadurch sei die Alarmierung der Behörden in Riehen erst am Samstagmorgen um 8 Uhr erfolgt, viel zu spät. Die in der Presse genannte Zahl von 20 Litern Heizöl bezeichnete Germain Della Bianca als Untergrenze; es sei wohl eher das Doppelte oder noch mehr gewesen. Die Menge des ausgelaufenen Heizöls sei ungewiss. Die Kartonagefabrik befinde sich in einem völlig desolaten, vernachlässigten Zustand. Die betriebsinterne Kanalisation sei unübersichtlich und an verschiedenen Stellen leck. Es seien mit grosser Wahrscheinlichkeit schon früher Substanzen ausgelaufen und im Boden versickert. Genaue Untersuchungen der deutschen Behörden seien im Gange.

### Interpellation im Einwohnerrat

Im Zusammenhang mit der Ölverschmutzung des Aubaches hat Karl Ettlin (VEW) eine Interpellation für die Sitzung des Einwohnerrates vom nächsten Mittwoch eingereicht. Er fragt darin den Gemeinderat, welche Konsequenzen dieses Ereignis für die Gemeinde Riehen hat, und ob mit den geplanten Rückhaltebecken die erforderlichen Massnahmen getroffen werden, damit ein solches Unglück nach menschlichem Ermessen nicht mehr möglich ist.